

Kommunale N-ERGIE

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, fällt Ihnen etwas auf an dieser Ausgabe der Kommunalen N-ERGIE? Nein? Dann haben wir es richtig gemacht. Denn auch wenn unser Logo neu ist – es soll Ihnen vertraut erscheinen. Seit unserer Unternehmensgründung im Jahr 2000 hat sich einiges verändert: Energie- und Digitalisierung sind zu zentralen Themen geworden. Wir haben uns weiterentwickelt, genauso wie die Bedürfnisse unserer Kunden und Partner mit der Zeit gehen. Nur unser Erscheinungsbild blieb fast zwei Jahrzehnte lang gleich. Nun sieht man die Veränderungen auch am Logo. Der klare, schlichte Schriftzug kommt den Anforderungen der digitalen Welt entgegen – und Sie erkennen uns hoffentlich sofort wieder. Schließlich sind und bleiben wir Ihr verlässlicher Partner.

Ihr
Josef Hasler,
 Vorsitzender
 des Vorstands
 der N-ERGIE



Das Rathaus der
 Gemeinde Kürnach
 in Unterfranken



Foto: Gemeinde Kürnach

Inhalt

02 Lokaltermin: Kürnach setzt auf Erneuerbare • 04 Nachrichten: Gartenschau, Kunst in Dachsbach, Kinotour, Fotoaktion •
 06 Fokus: Experteninterview zu LoRaWAN • 08 Service: Ihre Ansprechpartner

Gut angekommen im 21. Jahrhundert

Es war einmal ein beschauliches Dorf unweit von Würzburg. Mit einigen Hundert Einwohnern, einem kleinen Bach und drei prächtigen Mühlen ... Das war einmal. Kürnach ist heute in jeder Hinsicht eine moderne Gemeinde. Mit besten Verbindungen – nach Würzburg, Schweinfurt, Kitzingen und zu den Autobahnen A3 und A7. Mit einem wachsenden Gewerbegebiet und mehr als 5.000 Einwohnern.

„Wir haben uns maßvoll und sukzessive nach außen entwickelt, vernachlässigen aber auch den Altort nicht“, betont Thomas Eberth, seit 2008 Erster Bürgermeister der Gemeinde Kürnach. Ein Beispiel, wie das gelingt, ist der im Herbst 2015 abgeschlossene Umbau der Dorfmitte: Die moderne Kanalisation mit Trennsystem, die barrierefreien

Bushaltestellen und die neuen Parkmöglichkeiten schaffen die nötige Infrastruktur.

Eine Maßnahme, um den Charme Kürnachs zu bewahren und den Ortskern lebendig zu erhalten, ist die Revitalisierung verlassener Gehöfte im Ort. „Weil wir wissen, dass der Abriss oft einfacher scheint, gehen wir mit gutem Beispiel

beim Erhalt und der Sanierung voran“, berichtet Thomas Eberth. Und so wird auf Initiative der Kommune ein historischer fränkischer Dreiseithof in zwei helle Wohnungen für Familien umgebaut. Wo früher Ställe waren, entsteht ein Carport.

„Das ist die Lebenswirklichkeit des 21. Jahrhunderts“, schmunzelt der Bür-



Foto: Claus Felix



Kürnach steht der Elektromobilität aufgeschlossen gegenüber: Ein Streetscooter der N-ERGIE wurde im Einsatz erprobt, Radler finden zentral im Ortskern eine Ladestation fürs E-Bike

Foto: N-ERGIE

Der neue Konzessionsvertrag der Kommune Kürnach mit der N-ERGIE ist unter Dach und Fach



Foto: N-ERGIE



Foto: N-ERGIE

An der Kürnacher PV-Anlage: Bürgermeister Thomas Eberth (links) mit N-ERGIE Kommunalbetreuer Jürgen Lang



Foto: Gemeinde Kürnach

germeister. Und auch der Verein Kürnacher Geschichten wird in den Nebengebäuden des ehemaligen Bauernhofs sein Zuhause finden. Mitte des Jahres sollen die neuen Bewohner einziehen. Wo die Kommune nicht selbst als Bauherrin wirkt, ermuntert sie Bauwillige durch Beratungsangebote und finanzielle Unterstützung, den Ortskern bewusst und nachhaltig zu gestalten.

Schönes Landschaftsbild

Wer aus dem Ortskern herauspaziert, würde hier in Unterfranken vielleicht Weinberge erwarten. Nicht so in Kürnach. „Weinbau gab es hier bis 1900, dann kam die Reblaus“, weiß der Bürgermeister. Heute gedeihen auf den guten Böden vor allem Zuckerrüben und Getreide – und dazwischen die Blumen aus dem Kürnacher Blühstreifenprogramm. Das freut nicht nur Bienen und andere Insekten.

Die Landwirte nutzen auf diese Weise Flurstücke, die schwierig zu bewirtschaften sind. Ausgleichsflächen und ökologische „Trittsteine“ schaffen rund um Kürnach gute Lebensbedingungen für Tiere und ein schönes Landschafts-

bild dazu. Selbst unter der genossenschaftlichen Photovoltaikanlage der Kürnacher Bürgerinnen und Bürger gedeiht Biodiversität: „Wir haben dafür zum Beispiel einfach den Zaun zehn Zentimeter höher gemacht, damit Fasane und Hasen durchschlüpfen können“, freut sich Thomas Eberth. Für ihn sind diese Maßnahmen seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit.

Zukunftsfähige Infrastruktur

Denn Nachhaltigkeit ist für Thomas Eberth ein wichtiges Ziel, auch wenn es um die energetische Infrastruktur seiner Gemeinde geht. Leitungen werden unter die Erde verlegt. Das schafft unter anderem Raum für Neubaugebiete und macht die Stromversorgung wetterfest. Straßenlaternen werden mit moderner LED-Technik ausgestattet. Das Stromnetz wird verstärkt, damit es auch stabil bleibt, wenn neue Häuser angeschlossen werden oder weitere Solaranlagen Ökostrom einspeisen. Die Freiflächen-Photovoltaikanlage entlang der A7 tut dies bereits seit 2010 erfolgreich: Sie erzeugt pro Jahr Solarstrom für rund 850 Dreipersonenhaushalte. Für das

elektromobile Zeitalter ist Kürnach gut gerüstet mit Ladestationen für E-Bikes und -Autos. Bei Energiethemen arbeitet die Kommune mit der N-ERGIE oder deren Tochterunternehmen Main-Donau Netzgesellschaft zusammen.

Wie beim neuen Konzessionsvertrag. Der wurde Mitte März in Kürnach unterzeichnet und besiegelt die Partnerschaft bei der Energieversorgung für die nächsten 20 Jahre. „Gerade in Zeiten der Energiewende ist es wichtig, einen kompetenten Partner an der Seite zu wissen, der sowohl im Bereich erneuerbare Energien als auch Elektromobilität eine Vorreiterrolle einnimmt“, betont Thomas Eberth.

Lebendige Wirtshauskultur

Vorbei an gepflegten Neubauten geht es zurück in den Ortskern. Und dort wartet als kulinarisches Glanzlicht die Genussmeile Kürnach. „Das wahrscheinlich beste gastronomische Angebot in der Region“, lobt Bürgermeister Thomas Eberth seine Gasthäuser im Ort. Einfach mal vorbeikommen und schmecken lassen!

www.kuernach.de

Engagieren sich für das Blühstreifenprogramm: die drei Kürnacher Bürgermeister Sieglinde Bayerl, Edgar Kamm und Thomas Eberth mit Bauhofleiter Reinhard Heinrich (v. r.)

Vom Glück, einen Schatz zu finden

Der Countdown für die Gartenschau in Wassertrüdingen läuft: Am 24. Mai geht's los. Und bis dahin darf noch einiges wachsen und gedeihen. Bis 8. September gilt dann das Motto „Vom

Glück, einen Schatz zu finden“ im Wörnitzpark, auf dem Weg durch die Innenstadt und im Klingeweierpark.

Im N-ERGIE Garten warten die energetischen Schätze der Region: An einem Modell wird das Zusammenspiel der regional erzeugten Energien veranschaulicht.

Hier finden die Besucher

Kinospaß bei der N-ERGIE Kinotour am 30. August. Hier sprießen gute Laune und Spannung beim Familientag der N-ERGIE am 31. August. Dann sind der Jongleur Sepp Schabernack, die Umweltclownin Ines Hansen und der Liedermacher Geraldino mit seiner Band Plomster zu Gast im N-ERGIE Garten. Das komplette Programm für die 108 Tage gibt es online unter www.wassertruedingen2019.de



Karten zu gewinnen für die Gartenschau

Mit etwas Glück finden auch Sie einen Schatz: Wir verlosen 10 mal 2 Tageskarten für die Gartenschau in Wassertrüdingen. Machen Sie mit bei unserer Umfrage unter www.n-ergie.de/kommunale oder nutzen Sie das Formular im Heft.



Foto: Gabriele Dilling

Dachsbach freut sich auf das große Kunstevent im Mai

Kunst baut Brücken

Menschen über Ländergrenzen hinweg zu verbinden, ist Ziel des diesjährigen Kunst- und Kulturevents „Kunst in Dachsbach“.

Über Brücken führen Wege aus vier Richtungen zum fast 900 Jahre alten Wasserschloss zu „Kunst in Dachsbach“. Vom 24. bis 26. Mai wollen verschiedene Veranstaltungen zeigen, wie sich Menschen über Ländergrenzen hinweg verbinden und zusammenbringen lassen. „Na klar, durch Brücken“, sagen die beiden Künstlerinnen Ilona Nürnberg und Elke Rogler-Klukas, die seit Dezember Kunstaustellung und Veranstaltungen organisieren.

Künstler und Kinder

Brücken können nicht nur Bauwerke sein und Verkehrsadern verbinden. Auch Kunst kann als Brücke die Menschen begeistern. Das versucht das Kulturevent in der Marktgemeinde rund 15 Kilometer nordwestlich von Erlangen mit seinem Angebot zu erreichen. Dabei machen nicht nur professio-

nelle Künstler mit, auch Schule und Kindergarten des Ortes sind beim Thema Europa mit eingebunden. „Die Sicherung des Friedens durch ein vereinigtes Europa ist für unsere Kinder notwendiger denn je“, so die Veranstalter.

Chancen für Nachwuchskünstler

Im ersten Stock des Wasserschlosses zeigen Illustratoren, Maler, Grafik- und Produktdesigner ihr Können. Die Fakultät „Design“ der Technischen Hochschule Nürnberg mit Professorin Sybille Schenker und ihren Studentinnen und Studenten präsentiert herausragende Jahrgangsarbeiten im zweiten Stock. Das „Kunst-Café“ von Arnd und Michaela Erbel wird wieder zentraler Treffpunkt der Kunstszene im Herzen von Dachsbach sein. Mehr Infos zum Programm und zu den Künstlern: www.kunst-in-dachsbach.de

15 Jahre N-ERGIE Kinotour

Die Kinotour feiert Jubiläum. Schon zum 15. Mal reist die N-ERGIE vom 22. August bis 8. September mit einer Auswahl beliebter Familienfilme durch die Region. Der Clou: Das Vergnügen dient einem guten Zweck. Rund 180.000 Euro hat die Tour in den 15 Jahren ihres Bestehens eingefahren. Das Geld wird alljährlich für einen guten Zweck gespendet, den die Kommunen ebenso selbst bestimmen dürfen wie die Zuschauer ihren Wunschfilm. Auf geht's zum Kinovergnügen mit der N-ERGIE!



Die Kinotour 2018 in Uttenreuth



Die Kinotour 2018 in Heidenheim

Fotos: gernEvent GmbH/C. Horn

Orte und Termine der N-ERGIE Kinotour 2019

19.08.	20.08.	21.08.	22.08. <u>BURG-HASLACH</u>	23.08. <u>BÖHMFELD</u>	24.08. <u>HEILSBRONN</u>	25.08. <u>LANGENZENN</u>
WÄHLEN SIE AB ANFANG JUNI IHREN WUNSCHFILM ONLINE UNTER WWW.N-ERGIE-KINOTOUR.DE						
26.08.	27.08. <u>GELCHSHEIM</u>	28.08. <u>SCHWARZACH AM MAIN</u>	29.08. <u>MARKT EINERSHEIM</u>	30.08. <u>WASSER-TRÜDINGEN</u>	31.08. <u>WASSER-TRÜDINGEN</u>	01.09. <u>NENNSLINGEN</u>
02.09. <u>RÖTTENBACH</u>	03.09. <u>ENGELTHAL</u>	04.09. <u>RIEDENHEIM</u>	05.09. <u>SCHNELLDORF</u>	06.09. <u>OETTINGEN</u>	07.09. <u>GUTEN-STETTEN</u>	08.09. <u>MARLOFF-STEIN</u>

Großes Filmwünschen 2019: Welcher Film läuft an welchem Ort? Ab Anfang Juni können die Bürger abstimmen unter www.n-ergie-kinotour.de Mit ihrer Stimme wählen sie ihren Favoriten aus den Filmvorschlägen. Und den Eintritt der Besucher spendet die N-ERGIE für einen guten Zweck in der Kommune.

**Foto-
aktion**

Gesucht: Ihr schönstes Wasserfoto!

Für unser Kalenderprojekt suchen wir Hobbyfotografen. Das Thema: Wasser. In der Umsetzung sind die Fotografen vollkommen frei. Ob reißender Fluss, Bächlein oder Dorfweiher, ob Wassergewinnung, -versorgung oder eine besondere Stimmung – alles ist möglich. Eine Jury wählt die Motive aus, die im Kalender mit dem Namen des Fotografen/der Fotografin erscheinen. Unter den Einsendern verlosen wir zehn mal zwei Eintrittskarten für die Themenshows im Planetarium in Nürnberg. **Senden Sie uns Ihr schönstes Wassermotiv in möglichst hoher Auflösung per E-Mail oder Downloadlink bis zum 30. Juni 2019 an redaktion@n-ergie.de**



Foto: mixki – Stock

Kleine Datenmengen, großer Nutzen

Was wie eine seltene Papageienkrankheit klingt, ist ein neues Funknetzwerk, das kleine Datenmengen über große Entfernungen überträgt. Welche Vorteile LoRaWAN Kommunen bringt, erklärt Projektingenieur Markus Ratzesberger.



Foto: N-ERGIE

Markus Ratzesberger verantwortet bei der N-ERGIE das Projekt LoRaWAN

„LoRaWAN bietet geringe Kosten, große Reichweite und hohe Datensicherheit.“

Was bedeutet LoRaWAN und was verbirgt sich dahinter?

Die Abkürzung steht für „Long Range Wide Area Network“. Während zum Beispiel das WLAN zu Hause große Datenmengen zum Streamen von Filmen und Musik über eine kurze Distanz transportiert, ist es bei LoRaWAN genau umgekehrt. Es überträgt zwar nur kleine Datenmengen, dafür aber je nach

Gelände zehn Kilometer und weiter. Sogar aus Kellern, Schächten und Stollen können Daten bis zu vier Kilometer weit gesendet werden.

Wie funktioniert LoRaWAN?

Das Netzwerk besteht aus Empfangsstation, Endgeräten und Anwendungen. Eine Empfangsstation kann bis zu 6.000 Endgeräte verwalten. Das können beispielsweise Wasserzähler sein, Temperatursensoren oder Schließkontakte von Fenstern und Türen. Die Sender benötigen keinen Stromanschluss und lassen sich mit einer Batterie bis zu acht Jahre betreiben. Als technischer Partner beim Aufbau des LoRa-Netzes der N-ERGIE stellt die Thüga smartservice GmbH die Gateways sowie das Back-End mit Online-Plattform zur Verfügung. Die Daten lassen sich dann in verschiedenen Anwendungen nutzen, etwa in

einer App zur Visualisierung von Werten oder in Computerprogrammen.

Und für welche Zwecke lässt sich so ein LoRa-Netz verwenden?

Die Einsatzgebiete sind sehr vielseitig und reichen von den Themengebieten Zählerstände, Instandhaltung, Überwachung, Verkehrszählung, Parkraummanagement, Tourismus bis zu Land- und Forstwirtschaft. Und es sind viele weitere Anwendungen denkbar! Zu jedem Themengebiet gibt es konkrete Anwendungsmöglichkeiten. Nehmen wir als Beispiel das Themengebiet Überwachung. Da lässt sich LoRaWAN zum Erkennen von Staus ebenso einsetzen wie zur Meldung von Falschparkern, der Belegung von Parkhäusern oder Ladesäulen für Elektroautos. Damit können aber auch Hundetoiletten, Schließkontakte, Mülltonnen oder Hochwasserpegel sowie Bienenbestände überwacht werden. Oder Umweltdaten wie Temperatur, Lichteinfall, Luftbelastung und Lärm.

Ist die Technik erprobt?

In unseren europäischen Nachbarländern wird sie schon seit Jahren eingesetzt. Die N-ERGIE unternahm im vergangenen Jahr erfolgreich zwei eigene, mehrmonatige LoRaWAN-Feldtests. Als Teststandorte für die volleyballgroßen Empfangsstationen dienten Fernmeldeturm und Plärrerhochhaus in Nürnberg,

überwacht wurden Schachtwasserzähler in unterschiedlichen Gebäuden. Bis zum Frühjahr wollen wir das komplette Stadtgebiet mit acht bis zehn Empfangsstationen abdecken. Die Ablesung von etwa 1.500 Schachtwasserzählern wird ab Mitte 2019 die erste firmeninterne Anwendung für das LoRa-Netz der N-ERGIE sein. Außerdem wollen wir unseren kommunalen Partnern die Technik anbieten und sie bei Planung und Ausbau von LoRa-Netzwerken sowie bei der Einbindung eigener firmeninterner Anwendungen unterstützen.

Welche Vorteile bringt das LoRa-Netz den Kommunen?

Neben den vielen verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten bietet LoRaWAN geringe Kosten, große Reichweite und hohe Datensicherheit. Dazu eine preiswerte und wartungsarme Hardware sowie einen geringen Energieverbrauch.

Mehr Informationen über LoRaWAN

Bitte sprechen Sie Ihren Kommunalbetreuer auf das Thema an oder wenden Sie sich direkt an Markus Ratzesberger, Telefon: 0911 802-77251
E-Mail: markus.ratzesberger@n-ergie.de



Foto: N-ERGIE, Annemarie Endner

Per Helikopter prüfen Experten, ob die Stromleitungen unversehrt und die Trassen frei sind

Stromnetz aus der Vogelperspektive

Von oben sieht man manches genauer. Deshalb kontrolliert die Main-Donau Netzgesellschaft die Stromleitungen auch aus der Luft. Mit ein Grund für die hohe Versorgungssicherheit hierzulande.

Früh am Morgen in Marktstett. Das Wetter in Unterfranken wechselt minutlich zwischen Schnee, Regen und Sonne. Davon ungestört laufen in der nahegelegenen Umspannanlage der N-ERGIE die letzten Vorbereitungen für eine nicht alltägliche Arbeitswoche. Denn: Auf dem Betriebsgelände steht ein Helikopter und wartet auf seinen Einsatz.

Abgehoben! Arbeit einmal anders

Sobald das Wetter es zulässt, geht es los: Neben dem Piloten steigt Michael Brehler in den Helikopter ein. Für die nächsten Tage ist das der Arbeitsplatz des Elektroingenieurs, denn es gilt, insgesamt fast 400 Kilometer Mittelspannungsfreileitungen aus der Luft zu überprüfen. Das weiträumige Gebiet erstreckt sich über

Marktstett, Kitzingen, Rottendorf, Kürnach, Dettelbach, Wiesenbronn, Iphofen, Gnötzheim, Uffenheim, Gollhofen, Martinsheim und Marktbreit.

Inspektion am Boden – und aus der Luft

Wenn es um die Kontrolle von Freileitungen geht, setzt die Main-Donau Netzgesellschaft auf die regelmäßige Begutachtung vom Boden, aber auch aus der Luft. Bei Mittelspannungsleitungen beispielsweise sind alle sechs Jahre Hubschrauber im Einsatz. „Aus der Luft lässt sich der Zustand der Leitungen detailliert inspizieren“, betont Michael Brehler, Leiter des Netzservice Rothenburg bei der N-ERGIE. „Schwachstellen an Masten, Isolatoren und Leiterseilen können wir auf diese Weise frühzeitig erkennen, da wir

uns mit dem Hubschrauber auf Leitungshöhe befinden. Gleichzeitig dient die Leitungsbefliegung auch dazu, eine Leitungstrasse am Stück zu überfliegen und den Trassenbewuchs zu überprüfen.“

Nur durch einen großen Aufwand an menschlicher Arbeit, Technik und regelmäßiger Kontrolle kann eine hohe Versorgungssicherheit erreicht werden. Dies ist natürlich auch mit Kosten verbunden: Rund 100 Millionen Euro steckt die Main-Donau Netzgesellschaft jährlich in den Ausbau und den technischen Unterhalt der Stromnetze. Und das wirkt sich auch auf die Versorgungsqualität aus: Durchschnittlich nur knapp sieben Minuten mussten die Menschen im N-ERGIE Netzgebiet 2017 aufgrund ungeplanter Ereignisse ohne Strom auskommen.

**Ihre Ansprechpartner im Team
Infrastruktur Kommunale Kunden (v. l.):**
 Dr. Alexander Nothaft, Tel. 0911 802-17026
 Christian Nagel, Tel. 0911 802-58019
 Horst Hien, Tel. 0911 802-17526
 Jürgen Lang, Tel. 0911 802-17525
 Markus Prokopczuk, Tel. 0911 802-17524
 Ulrike Wiedemann, Tel. 0911 802-17522
 Rainer Gründel, Tel. 0911 802-17528
 Volker Laudien (Leiter), Tel. 0911 802-58014



Fotos: Olaf Tiedje



Ihre Ansprechpartner im Team Vertrieb Kommunen (v. l.):
 Michael Elsner, Tel. 0911 802-58271
 Michael Lingg, Tel. 0911 802-58146
 Laura Saller, Tel. 0911 802-58208
 Christian Thomann, Tel. 0911 802-58246
 Jörg Zimmermann (Leiter), Tel. 0911 802-58142

Kommunale Energiegespräche 2019

Bitte schon mal vormerken: Die Kommunalen Energiegespräche der N-ERGIE finden in diesem Jahr im Sommer statt: am 15. Juli im Spitalstadl in Freystadt und am 17. Juli im Hotel „Sonne“ in Neuendettelsau. Prominenter Gastredner ist dieses Jahr Professor Anders Levermann. Der Klimaforscher arbeitet am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung an der Universität Potsdam und an der Columbia University in New York. Sein Wissen ist gefragt bei Politikern und Unternehmern. Einladungen mit dem ausführlichen Programm erhalten Sie in den nächsten Wochen.



Professor
Anders Levermann

Foto: privat

Umfrage: Digitaler Wandel – Fluch oder Segen?

Die Digitalisierung eröffnet uns ungeahnte Möglichkeiten, stellt uns allerdings auch vor schwierige Herausforderungen. Deshalb haben wir unsere Leserinnen und Leser in der letzten Ausgabe der „Kommunalen N-ERGIE“ gefragt, ob die digitale Revolution für sie Fluch oder Segen ist. Ein großer Teil (49 Prozent)

äußerte Bedenken, wohin es führen kann, wenn wir zunehmend von Netzen und Computern abhängig sind: Knapp ein Drittel (32 Prozent) unserer Leserinnen und Leser ist der Meinung, dass die Digitalisierung alle Lebensbereiche erfassen wird, sieht die Entwicklung aber etwas gelassener. 13 Prozent sind

begeistert vom digitalen Zeitalter. 6 Prozent entschieden sich für eine andere Antwort. Vielen Dank fürs Mitmachen! Wir freuen uns, wenn Sie auch diesmal bei unserer neuen Umfrage mitmachen – mit dem beigelegten Formular im Heft oder im Internet unter www.n-ergie.de/kommunale

Ihre Meinung ist uns wichtig!

An die Redaktion „Kommunale N-ERGIE“ per Fax: 0911 802-8858183,
per Post im beiliegenden Freiumschlag oder online: www.n-ergie.de/kommunale

5G ist in aller Munde, aber nicht alle Anwendungen brauchen eine riesige Bandbreite. Für kleine Datenmengen auf größere Entfernungen ist LoRaWAN eine Alternative.

Ist LoRaWAN auch interessant für Sie?

- Unbedingt, gerade im kommunalen Bereich bietet LoRaWAN sehr taugliche Lösungen.
- Im Prinzip eine gute Sache. Aber ob sich der Aufbau eines solchen Netzes bei uns lohnt?
- Ich müsste mich erst einmal genauer informieren, bevor ich mir ein abschließendes Urteil bilde.
- Eher nicht. Schon wieder eine neue Technik ...

Absender:

Titel, Anrede

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefon

E-Mail-Adresse

Funktion



Senden Sie uns Ihre Antwort bis zum 31. Mai 2019 und gewinnen Sie zwei Tageskarten für die Gartenschau in Wassertrüdingen, die am 24. Mai beginnt. Viel Glück!

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)
Es gelten die Datenschutzbestimmungen der N-ERGIE (www.n-ergie.de/datenschutz).

Bitte schicken Sie mir die Kommunale N-ERGIE künftig persönlich zu:

Titel, Anrede

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Ort

Telefon

Bitte schicken Sie mir künftig den kostenlosen E-Mail-Newsletter der N-ERGIE:

E-Mail-Adresse